

Aber was darff ich frembden Beweis her-  
 führen? Haben nicht Eure Majestät selbst  
 ebenso viel Sorgfalt und Müh angewandt de-  
 ro Bestungen unüberwindlich zu machen / als  
 sie hernach über sich genommen ganze Provin-  
 cien einzunehmen? Dahero hoffe ich / aller-  
 gnädigster König und Herz / Eure Majestät  
 werden sich nicht entgegen seyn lassen dero Aus-  
 gen auf dieses geringe Wercklein zu werffen /  
 in welchem ich mich beflissen der jenigen Wissen-  
 schafft ein Liecht zu geben / die zur Sicherheit  
 der Länder und Ehre der Überwinder / so nö-  
 thig ist. Und in Wahrheit / nach dem Eure  
 Majestät mich mit einer so ansehnlichen Stelle  
 begnadiget und meine Wenigkeit erwehlt dem  
 Dauphin meinen auch gnädigsten Herren in Ma-  
 thematischen Künsten zu unterrichten / muß ich  
 billich aus allen meinen Kräfte trachten einige  
 neue Geheimnissen in der Kunst von Bestungs-  
 Bau zu erfinden / als welches allein die jenige  
 Kriegs-Kunst zu seyn scheint / deren er viel-  
 leicht sich einmal möchte zu bedienen haben;  
 Dann wann Eure Majestät noch eine Zeit lang  
 also fortfahren / von einem Sieg / wie Sie  
 nun thun / zu dem andern zu rennen / so weiß ich  
 nicht ob sie ihm etwas einzunehmen oder zu ero-  
 bern übrig lassen werden. Und dieses ist das  
 Abschen aller gnädigster König und Herz daß  
 A iij dero